

LENA



Lebenshilfe Nachrichten



Wie die Zeit vergeht - Jubiläen im SBW

Über wichtige Angebote und
freundliche Wegweiser.

► Seite 8-10

Die Erlenhöfe in Jena-Ost

Wohnen in einer Gemeinschaft in
den eigenen vier Wänden.

► Seite 14

Nachgefragt: Arbeiten wie Jeder

Zum Jenaer Tauschhaus und über
betriebsintegrierte Arbeits-Plätze.

► Seite 16-17

Selbstvertreter auf Kurs

2023 war ein Jahr voller Ereignisse und der Start eines
wichtigen Selbstvertreter-Projektes. Außerdem
mischen sich die Werkstatt-Räte ein, für mehr Teilhabe
und Gleichberechtigung im Arbeitsleben.

► Seite 4-6

Special Olympics und Kultur für Alle

Sportliches und viel Theater.

► Seite 21-22





Sabine Jahn

Geschäftsführung
SBW Lebenshilfe Jena

Impressum

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger
Behinderung Kreisverein Jena e. V.,
Dr. Ingo Seidemann (Vorstands-
vorsitzender) & Saale-Betreuungswerk der
Lebenshilfe Jena gemeinnützige GmbH,
Sabine Jahn (Geschäftsführung)

Ernst-Haeckel-Platz 2, 07745 Jena
Tel.: 03641/4613-0
Fax: 03641/4613-1066
www.SBW-Jena.de
Info@SBW-Jena.de

Verantwortlich (Redaktion, Fotos,
Layout): Siiri Frank-Bößneck,
s.frank-boessneck@sbw-jena.de
erstellt mit Canva®

Redaktionsschluss: 20.11.2023
Auflage: 700 Stück

Druckerei der SBW Lebenshilfe Jena
Am Flutgraben 14, 07743 Jena

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2023 war glücklicherweise endlich ein Jahr ohne Corona-Einschränkungen. Wir konnten unseren gewohnten Rhythmus finden und Veranstaltungen besuchen, wie den Tag der Vielfalt oder das Schranken Los!-Festival. Gemeinsam haben wir Sport- und Sommerfeste gefeiert, sind verreist und haben Freizeit-Angebote genutzt. Anlässlich der Special Olympics Weltspiele in Berlin konnten wir sogar die Lettische Mannschaft im SBW begrüßen.

Die Menschen in der SBW Lebenshilfe haben viel bewegt in den vergangenen Monaten. So wird unser Projekt "An uns kommt keiner vorbei ..." seit Februar von der Aktion Mensch gefördert. Dadurch können wir die Selbstvertreter noch besser begleiten.


Durch die Kooperation mit der WG Carl Zeiss entstehen im kommenden Jahr weitere inklusive Wohn- und Begegnungs-Angebote in dem neuen Wohngebiet „Erlenhöfe“. Auch barrierefreie Büros für Mitarbeitende, Team- und Bereichsleitungen des Bereiches Wohnen/Familie und für den Verein entstehen dort.

Besonders stolz sind wir auf unsere Jubiläen, beispielsweise des "Förderbereiches am Flutgraben" oder der "Begleiteten Elternschaft", der "Kita Leutragarten" und der "Patientenlotsen im Universitätsklinikum". Denn einige dieser jetzt regulären Angebote wurden als Projekte gestartet und bis heute erfolgreich weitergeführt. Herzlichen Dank unseren Mitarbeitenden für diese tolle Leistung.

Für Sie alles Gute und viel Freude beim Lesen.

Ihre Sabine Jahn

Dieses Magazin ist ein gemeinsames Projekt der Lebenshilfe Jena e. V., der SBW Lebenshilfe Jena und der SBW Service gGmbH. An dieser Ausgabe haben Menschen mit und ohne Handicap mitgewirkt.

 **SBW Lebenshilfe Jena** ist ein gemeinnütziges Unternehmen der Lebenshilfe und der Stadt Jena.

Ronnys Reime



Inhalt

Titelthema: Selbstvertreter auf Kurs

- 4-5 | An uns kommt keiner vorbei
- 6 | Werkstatt-Räte mischen mit

- 7 | Feste feiern
- 8-9 | Wie die Zeit vergeht
- 10 | 15 Jahre Patienten-Lotsen

Wohnen & Familie

- 11 | Reisen, Freizeit und Begegnung
- 12-13 | 10 Jahre Kita Leutragarten
- 14 | Erlenhöfe in Jena-Ost

Arbeit & Bildung

- 15 | Trommeln mit viel Lebens-Freude
- 16-17 | Nachgefragt: Arbeiten wie Jeder
- 18 | Preis für "Barrierefrei Erinnern"

Aktiv im Verein

- 19-20 | Neues aus dem Verein

Jena Inklusiv

- 21 | Am Start - Special Olympics
- 22 | Theater für ALLE

- 23 | In liebevoller Erinnerung
- 24 | Was macht mich glücklich?
- 24 | Rätsel

Auch diesmal ..

Stimmt es, dass unser Blatt,
Am Anfang ein paar Verse hat.
3 Jahre schränkten wir uns ein.
Reisen sollte nicht mehr sein.
Kontakte gab es ziemlich schnell,
Am liebsten nur noch virtuell.
Gaststätten und Kultur hatten kaum noch Kunden –
Essen gab es oft zum Mitnehmen nur
Und Lieferdienste hatten Hochkonjunktur.
Arbeitsprozesse wurden optimiert
Und ins Homeoffice transferiert.
Ging man unter Menschen in jenen Tagen,
Musste man eine Maske tragen.
Abstandhalten war angesagt
Und „Geimpft, getestet oder genesen?“
Wurde man öfter gefragt.
3 Jahre war uns all dies nicht einerlei,
Im Frühjahr war die Pandemie vorbei.
Was wir zu schätzen wissen,
Jetzt fühlen wir uns wieder frei
Und wollen es nicht missen.
Wir können uns wieder treffen; miteinander lachen
Und viele schöne Dinge machen.
Über ein paar davon, die seit Jahresanfang gewesen,
könnt ihr in dieser Zeitung lesen.

von Ronny Hiller

An uns kommt keiner vorbei

Gefördert durch die
**Aktion
MENSCH**

Im Februar war es soweit! Das Lebenshilfe-Projekt
“An uns kommt keiner vorbei - starke Selbstvertreter für eine starke Gemeinschaft”
konnte starten. Gefördert wird es durch die Aktion Mensch.
Im Projekt arbeiten die Lebenshilfe-Beiräte Elisabeth Weber,
Monty Rothfeld, Philipp Grenz, Ute Wolleschensky, Ines Heisig, Steffen Noack,
Birgit Martin und Matthias Kühmstedt. Außerdem helfen noch mit:
Holger Kraus, Sindy Beyer und Grit Behrendt.

Warum ist dieses Projekt eigentlich so wichtig? Wir haben bei Elisabeth Weber
nachgefragt. Sie ist seit sieben Jahren Sprecherin des Lebenshilfe-Beirates Jena.

“Frau Weber, können Sie uns mehr zum Projekt und den Zielen sagen?”

Der Lebenshilfe-Beirat setzt sich ehrenamtlich für Menschen mit Handicap ein. Gemeinsam
wollen wir für unsere Mit-Menschen Verbesserungen erreichen. Dazu benötigen wir mehr
Wissen. Wir wollen uns mit anderen Vereinen treffen. Wir wollen auch Kontakt zur Politik in
Jena. In dem Projekt können wir viel lernen und selbst-ständig arbeiten.
Wir wollen uns ein-mischen. Wir wollen mit-reden. Wir wollen mit-entscheiden.

“Das klingt sehr spannend. Können Sie mehr zur Arbeit in der Gruppe sagen?”

Wir treffen uns jeden Monat für 3 Stunden mit den Projekt-Verantwortlichen Siiri Frank-
Bößneck und Ursula Rudolphi. Dann sprechen wir über Themen, die uns wichtig sind.
Wir lernen auch viel dazu. Oft gibt es Aufgaben für kleinere Gruppen. Dann treffen wir uns
in der Betriebsstätte und sprechen darüber.

Redaktion: “Können Sie uns Beispiele nennen?”

Eine Barriere für viele Menschen ist die Sprache. Deshalb haben wir
uns gleich zu Beginn mit Sprache beschäftigt. Wir haben uns mit den
Regeln der Leichten Sprache vertraut gemacht.
Dann haben wir uns ein Mitmach-Angebot ausgedacht.
Das Mitmach-Angebot ist ein Spiel.
In dem Spiel kann man schwere Worte
gegen leichtere Worte tauschen.

Das Spiel ist bei den Besuchern am Tag der Vielfalt und
beim Kulturfestival Schranken Los! gut angekommen.
Die Besucher und Besucherinnen haben sich über
die Beispiele gefreut. Sie haben uns Recht gegeben.
Vieles wird durch schwere Sprache kompliziert gemacht.

Elisabeth Weber, Sprecherin des Lebenshilfe-Beirates,
hat sich den Fragen der Redaktion gestellt. Herzlichen Dank!



© Elisabeth Weber

starke Selbst-Vertreter für eine starke Gemeinschaft

Womit beschäftigt sich das Projekt-Team aktuell?

Wir haben an vielen Veranstaltungen in Jena teilgenommen. Bei den Veranstaltungen konnten wir interessante Menschen treffen. Wir haben mit den Menschen gesprochen. Diese Menschen sind aus anderen Vereinen in Jena und von Jena Kultur. Die Menschen sind auch von anderen Lebenshilfen in Deutschland. Mit ihnen haben wir uns vernetzt und tauschen uns regelmäßig aus. Wir sprechen zum Beispiel über Barrieren in Jena. Und wir sprechen darüber, wie man Veranstaltungen noch inklusiver machen kann.

Welche nächsten Aktivitäten stehen an?

Ganz wichtig ist das Treffen mit anderen Vereinen und Gremien. Denn wir wollen sichtbar sein. Dafür besuchen Birgit und ich abwechselnd die Sitzungen des Behindertenbeirates der Stadt Jena. Matthias und Ute sind außerdem im Lebenshilfe-Rat Thüringen. In solchen Gremien können wir uns einbringen. Dort können wir viel lernen und hoffentlich auch mitbestimmen. Wir freuen uns auf Veränderung!

Vielen Dank an alle Lebenshilfe-Beiräte und natürlich an Sindy, Holger und Grit. Wir freuen uns, dass sie uns helfen und auch auf die kommende Zeit mit Euch allen!

Für alle, die mehr erfahren wollen:
schauen Sie auf unsere Projekt-Seite
im Internet oder sprechen Sie uns an.



Dieser QR-Code führt direkt zur Projektseite. Hier kann man aktuelle und interessante Infos zur Arbeit der Projekt-Gruppe erfahren.

Die Projektgruppe bei der Arbeit. In ihrer Freizeit engagieren sich 10 Personen für das Projekt. Sie waren auch bei Veranstaltungen, wie dem Kulturfestival Schranken Los! mit dabei.



Werkstatt-Räte und Frauen-Beauftragte

Alle kennen unseren Werkstatt-Rat.
Aber was macht der Werkstatt-Rat eigentlich?

Der Werkstatt-Rat vertritt die Rechte der Beschäftigten.
Alle Beschäftigten können den Werkstatt-Rat ansprechen:

- Wenn sie Probleme haben.
- Wenn sie einen Vorschlag machen wollen.
- Wenn sie sich beschweren wollen.

Was macht der Werkstatt-Rat noch?

Der Werkstatt-Rat berät mit der Leitung über den Lohn der Beschäftigten.

Der Werkstatt-Rat freut sich über sein neues Büro.
Für die Weihnachtsfeier bereitet der Werkstatt-Rat Bastel-Angebote vor.

In Deutschland sprechen die Politiker über ein neues Gesetz.
Das Gesetz soll regeln, wie die Werkstätten arbeiten sollen.
Dabei möchte unser Werkstatt-Rat mit-reden. Der Werkstatt-Rat setzt sich für eine gerechte Bezahlung ein.

Der Werkstatt-Rat möchte sich deshalb mit dem Minister-Präsidenten aus Thüringen Bodo Ramelow treffen.
Dazu sprechen sie mit der LAG Werkstatt-Räte.
LAG heißt **Landes-Arbeits-Gemeinschaft**.
Die LAG Werkstatt-Räte ist eine Gruppe mit Werkstatt-Räten aus Thüringen. In dieser Gruppe arbeiten wir auch mit!

Neue Frauenbeauftragte ab 2024

Frauen-Beauftragte kümmern sich um die Frauen in einer Werkstatt. Sie helfen den Frauen bei Problemen.
Frauen-Beauftragte organisieren auch Kurse und Frauen-Treffs.

Die Frauen in der Werkstatt im SBW können Kurse zu Selbst-Verteidigung machen.
In einem Selbst-Verteidigungs-Kurs lernen die Frauen, sich in einer Not-Situation zu helfen.

Ab 2024 wird Sylvia Seyfarth neue Frauenbeauftragte. Wir danken Nadine Schmohl für ihre Arbeit als Frauen-Beauftragte.



Die Werkstatt-Räte der SBW Lebenshilfe mit Vertrauensperson Katrin Ostrowski. „Mut tut gut“ ist das Motto des Werkstatt-Rates, mit viel Freude an der Sache.



Die neue Frauenbeauftragte Sylvia Seyfarth.

“Wendo-Kurs” von Frauen für Frauen.
Im Kurs erfahren die Frauen Selbst-Stärkung und Selbst-Vertrauen.



Feste feiern



Auch wenn die Sonne nicht zu sehen war und es regnete, war die Stimmung zum Sommer-Sonne-Gute-Laune-Fest in der Werkstatt am Flutgraben sehr gut: es wurden Säckchen geworfen, Kegel umgelegt, Enten geangelt, Büchsen-Türme zum Einsturz gebracht und vieles mehr.

Alle Aktivitäten konnten dank vieler fleißiger Hände in leergeräumten Bereichen und Hallen stattfinden. Den Siegern winkte ein gemeinsames Frühstück - ausgerichtet vom Werkstattrat - und unter allen Teilnehmern wurden für 2 Gruppen Tagesausflüge ausgelost.

Zur Stärkung gab es nach den 10 Sport-, Spiel- und Spaßstationen Leckerheiten vom Rost. Mit dabei war Live-Musiker Georg Schütz, der erst nach mehreren Zugaben die Bühne verlassen durfte.

© SBW

Im Juni hat der Förderbereich in unserer Betriebsstätte "Am Flutgraben" ein Sommerfest gefeiert.

Es gab Leckeres vom Rost, die Alpakas aus Rothenstein kamen zum Streicheln, das Glücksrad mit tollen Geschenken durfte auch gedreht werden und es gab eine Bastel- und Malstation.

Für Stimmung sorgte ein kleines Musik-Programm und eine Glitzer-Tattoo-Station. Allen hat es super gefallen! Kurz vorher waren die Arbeiten an der neuen Terrasse abgeschlossen worden - so konnten alle mit mehr Platz und einem neuen Geländer - bei tollem Wetter - draußen feiern.



© SBW

... wie die Zeit vergeht

25 Jahre Förderbereich "Am Flutgraben"

Alle Menschen sollen am Leben teilhaben können, mit einem Tagesrhythmus, sozialen Kontakten und Beschäftigung. Diese Möglichkeit bietet seit 25 Jahren der Förderbereich der Betriebsstätte Am Flutgraben. Menschen mit sehr hohem Unterstützungsbedarf können hier jeden Tag abwechselnde Angebote wahrnehmen, die ihre Kreativität und die Bewegung fördern.

Beatrice Pötters, Betreuerin im Förderbereich am Flutgraben: „Die Besucherinnen und Besucher können bei uns jeden Tag abwechselnde Beschäftigungs- und Lern-Angebote wahrnehmen. Diese sind individuell abgestimmt. Im Laufe des Jahres gibt es außerdem auch ganz besondere Momente, wie beispielsweise der Besuch der Alpakas, ein Ausflug zum Altstadtfest oder ergänzende Angebote, wie die Jahara®-Anwendung im Wasser, eine fernöstliche Entspannungsmethode. Auch die tägliche Musikgruppe und die Kunstprojekte von Christine Klemm werden sehr gerne angenommen.“



In diesem Jahr werden 21 Menschen im Förderbereich "Am Flutgraben" und 10 Personen im Förderbereich "im Drackendorf-Center" liebevoll begleitet.



Seit 20 Jahren am Jenaer Käuzchenberg

Bereits seit 2003 hat die SBW Lebenshilfe Jena auf dem Jenaer Käuzchenberg Anbauflächen für Wein gepachtet und diese Fläche bis heute auf 3886 Quadratmeter erweitert.

Seitdem wird der Weinberg liebevoll das ganze Jahr von elf Menschen mit Handicap sowie drei Fachkräften aus unserer Garten- und Landschaftspflege-Gruppe bewirtschaftet. Angebaut werden die Rebsorten Weißburgunder, Müller-Thurgau und Dornfelder. Abhängig von den klimatischen Bedingungen in der jeweiligen Saison werden daraus bis zu 3000 Liter Wein im Jahr gekeltert - ein tolles Eigenprodukt!

Ganz besonders in jedem Jahr ist die Weinlese im September. Dann versammeln sich Beschäftigte, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, interessierte Ehrenamtliche und unterstützen bei der Traubenernte. Ein wirklich schönes jährliches Ereignis, dass Arbeit und Freude, also Nützliches und Angenehmes, miteinander vereint. Auf weitere ertragreiche Jahre!

Die Geschichte des Weinbaus in Jena geht bis in das 12. Jahrhundert zurück und ein kleiner Teil dieses Weinanbaues hat sich über die Zeit bis heute in und um Jena erhalten.

Durch bessere Anbaumethoden der Jenaer Weinbauern und geeignetere Rebsorten vergrößern sich Weinanbauflächen heute wieder und die Qualität des Weines hat auch über Jena hinaus einen guten Ruf.

... wie die Zeit vergeht

10 Jahre Beratungsteam im SBW - ganzheitlich und für alle

Mit dem Beratungsteam wurde eine Erstanlaufstelle für Klienten und Angehörige für alle Lebensphasen geschaffen. Vor allem auf den steigenden Beratungsbedarf bei einem umfassenden Leistungsangebot in Beruflicher Teilhabe, Wohnen, Familie und Freizeit hat sich das Team eingestellt.

Die vier Kolleg*innen aus dem Beratungsteam sind abgestimmt und bestens vernetzt. Ob Entlastung im Haushalt, Betreuung am Nachmittag, der Umzug in die eigenen vier Wände oder die Teilhabe am Arbeitsleben - wie unterschiedlich die Bedürfnisse auch sind, sie werden ganzheitlich betrachtet und für jeden werden individuelle Lösungen gefunden.



von links: Cornelia Ratz (Berufliche Teilhabe), Anne Lentvogt (Wohnen), Michaela Kirchberg (Ambulante Hilfen) und Markus Wilde (Familie) sind das Beratungsteam der SBW Lebenshilfe. Sie sind erreichbar unter: beratungsteam@sbw-jena.de



An gemeinsamen Nachmittagen treffen sich die Familien, spielen miteinander und geben sich Tipps.

15 Jahre Begleitete Elternschaft - aus Kindern werden Erwachsene

Wir begleiten und unterstützen Familien mit Handicap ab der Geburt ihrer Kinder bis zum Erwachsenwerden.

Michaela Kirchberg, Teamleiterin für Ambulante Hilfen, hat das Leistungsangebot zusammen mit ihrem Team aufgebaut: "Wir haben in den 15 Jahren schon viele Kinder bis zur Volljährigkeit begleitet. Einige leben nun selbständig oder in Wohngruppen." Und besonders stolz macht das Team, wenn Kinder mit Unterstützung durch das SBW einen Schulabschluss und eine Ausbildung absolvieren oder später mit einem Beruf auf eigenen Beinen stehen.

"Wir wollen den Familien helfen, ihre Kinder im gemeinsamen Haushalt zu erziehen und zu behüten. Einer werdenden Mutter haben wir zum Beispiel geholfen, sich gut auf ihr Baby vorzubereiten. Wiederum andere Familien benötigen Hinweise und Übung, wie sie ihre Kinder abends gut versorgen und ins Bett bringen können," weiß Michaela Kirchberg.

In einigen Fällen seien nur kurzzeitig Begleitung oder ein Training gefragt. Oder es sind Behörden- und Arztbesuche, die begleitet werden. Die Hilfen sind ganz unterschiedlich. Doch im Vordergrund steht immer, dass Eltern ihre Kinder selbst erziehen und im gemeinsamen Haushalt aufwachsen sehen.

15 Jahre Patientenlotsen im Universitäts-Klinikum Jena

Bestimmt sind jedem schon im Eingangsbereich des Universitätsklinikums Jena (UKJ) die Personen mit ihren grün-blauen Outfits aufgefallen. Freundlich und hilfsbereit begleiten sie Patienten, Angehörige oder auch Geschäftsleute im regen Besucherverkehr zu Kliniken, Fachabteilungen und Ambulanzen: die Patientenlotsen.

Begonnen hat alles bereits vor 15 Jahren. Genau am 7. Januar 2008 startete das Projekt „Patientenlotsen“ im UKJ. Damals begannen drei Beschäftigte der SBW Lebenshilfe dort ihren Dienst. Sie durchliefen Schulungen im Datenschutz und der Gesprächsführung und wurden zu Beginn täglich durch einen Jobcoach aus dem SBW angeleitet.

Weshalb das UKJ das Projekt ins Leben gerufen hatte, lag daran, dass das bis dahin verwendete farbige Leitsystem im UKJ als unzureichend eingeschätzt wurde. Außerdem sollte das Zurechtfinden in dem großen Gebäudekomplex durch Lotsen besucherfreundlicher gestaltet werden. Zwei Monate später stellte das Gesundheitsmanagement des UKJ im Rahmen seines Projekts „Soziale Wärme“ die Patientenlotsen der Öffentlichkeit vor.

Daniela Rudolf, verantwortlich für das Team Betriebliche Integration berichtet stolz: „Sehr gefreut hat uns, dass das Projekt `Patientenlotsen` im Jahr 2010 den Akzeptanz-Preis der Lebenshilfe Thüringen erhalten hat. Dieser Preis zeigte die große Wertschätzung für die Arbeit der Lotsen und für die Förderung inklusiver Arbeit durch das SBW.“ So war eine Fachkraft des SBW in den ersten beiden Jahren Ansprechpartner für die Arbeitsaufgaben und für alle Probleme und Fragen. Mit den Beschäftigten wertete er die Gespräche mit Patienten und Angehörigen aus, gab Tipps und entwickelte die Gruppe hin zu mehr Selbständigkeit.

„Zu diesem Zeitpunkt wurde das Lotsen-Team und damit auch die Aufgaben der Gruppe erweitert. Sie erledigen nun auch Botengänge, verteilen Infos und holen Rollstühle zurück zum Eingang. Für die Botengänge nutzen die Lotsen ein Tablet, über das sie Aufträge digital erhalten und abrechnen“, ergänzt Daniela Rudolf.

Das Team zählt jetzt 5 Mitglieder. Mit täglich 12 bis 15 Kilometern haben die Lotsen lange Wege zu bewältigen. Dazu gehört, immer gut zuzuhören, freundlich und zuvorkommend zu sein und genau zu wissen, wo die Fachabteilungen und Bereiche zu finden sind. Eine herausfordernde und sehr erfüllende Aufgabe. Dem Team weiterhin alles Gute!



Als wichtigen Schritt zu mehr Selbständigkeit wurde 2016 ein Gruppensprecher gewählt.

Er erstellt und überwacht die Dienstpläne in zwei Schichten und die Urlaubspläne. Außerdem ist er Kontaktperson für UKJ und Fachkraft aus dem Team Betriebsintegrierte Arbeit.



Ferien inklusiv

von Markus Wilde, Bereichsleiter Familie

Auch in diesem Jahr gab es viele schöne Reisen mit der SBW Lebenshilfe. Wir waren in Rheinsberg, im Chiemgau, an der Nord- und Ostsee und in der Lüneburger Heide.

Besonders toll waren die Tage am Meer, die Ausflüge nach Hamburg oder in den Serengeti-Park und die Wanderungen in den Bergen. Es gab auch ein entspanntes Wellness-Wochenende für Frauen in der Therme in Bad Sulza. Im Dezember fahren wir noch zum Weihnachtsmarkt nach Dresden.

Wir möchten uns bei unseren Kolleg*innen und ehrenamtlichen Helfern bedanken, die diese Reisen begleitet haben. Ihre Hilfe und Unterstützung haben die Ausflüge zu etwas ganz Besonderem gemacht. Insgesamt haben über 30 Personen an den Reisen teilgenommen und zusammen unvergessliche Erlebnisse geteilt.

Ausblick 2024:

Für das kommende Jahr haben wir wieder viele spannende Reisen geplant. Es geht an die Ost- und Nordsee, nach Nürnberg, in den Harz und nach Oberhof. Wir freuen uns schon darauf!

Alpakas streicheln dank "Heimvorteil"

Dank dem Spendenprogramm "Heimvorteil" der Stadtwerke Jena konnten wir die Alpakas aus Rothenstein in das SBW einladen.

Vor allem Personen in der Tagesbetreuung unserer Wohnhäuser und in den Förderbereichen der Betriebsstätten konnten so in den Genuss der freundlichen Tiere kommen. Sie konnten ausgiebig gestreichelt oder an der Leine für einen kleinen Spaziergang geführt werden.

Herzlichen Dank an das Team der Stadtwerke Jena - das war für uns ein echter Heimvorteil.



Ab Dezember sind Anmeldungen für die Reisen 2024 möglich!



Kita Leutragarten hat 10jähriges

In diesem Jahr feierte die Kita Leutragarten ihr 10jähriges Jubiläum. Ein Grund zum Feiern und für einen Blick zurück. Wir sprachen mit Sabine Jahn, die den Aufbau der Kita von Anfang an begleitet hat.

Frau Jahn, vor 10 Jahren hatte das Saale-Betreuungswerk Wohnhäuser, Betriebsstätten und bereits eine erste Inklusionsfirma. Wie kam es dazu, eine Kita aufzubauen?

Früher war das Gebäude unsere Geschäftsstelle, das heißt, dort saßen die Verwaltung, die ambulanten Dienste und der Lebenshilfe-Verein. 2011 ist die Stadt Jena auf uns zugekommen und hat uns gefragt, ob wir eine Kita eröffnen würden. Und das wollten wir! Wir planten eine inklusive Kita und besonders wichtig war mir, dass die Kita von unten bis oben komplett barrierefrei ist und eine Ganztagsverpflegung anbietet, sodass jedes Kind die gleiche gesunde Ernährung erhält – vom Frühstück bis zur Vesper am Nachmittag.

Leutragarten



Bild oben: Kaum zu glauben: das war die Kita während des Umbaus 2012/2013. Viel Erde wurde bewegt, ein Anbau konstruiert und viele Umbauten in der Villa gemacht, sodass alle Kinder barrierefrei toben und spielen können.

Bild links: die Eröffnungsfeier der Kita, mit Eltern und ihren Kindern sowie den Mitarbeiter*innen. Dr. Ingo Seidemann, Vorsitzender des Vorstandes der Lebenshilfe Jena e. V. und Vorsitzender des Verwaltungsrates der SBW Lebenshilfe, hielt die Eröffnungsrede.



Das Gebäude der Kita modern und vor allem barrierefrei zu machen, war sicher eine Herausforderung? Können Sie dazu etwas berichten?

Ja, der Umbau war sehr anspruchsvoll, denn das Gebäude musste barrierefrei, mit Fahrstuhl und innenliegender Rampe versehen werden. Auch wollten wir eine gemeinsame Garderobe für alle, ein Kinder-Restaurant, einen Sport- und Werkraum, eine Bibliothek sowie ein Verkleide- und Spielzimmer. Gemeinsam mit dem Architekten hatten wir jede Woche Baubesprechung. Wir haben den Bau überwacht und konnten dann mit einiger Verzögerung im September 2013 die Kita für die ersten kleinen Besucher öffnen.



Die Kita Leutragarten feierte im September ihr 10jähriges. Kinder, Eltern, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen feierten gemeinsam ein buntes Familienfest mit Hüpfburg, Hand-Eis aus Jena und Luftballonkunst. An einer Experimentier-Station konnten die Kinder ihren eigenen Bubble-Tea herstellen. Ein musikalisches Programm gab es von der Vorschulgruppe und Eltern sorgten für ein tolles Buffett.



Die Kita entwickelte sich sehr rasch. Grund war der erhöhte Bedarf an Kita-Plätzen, aber auch das besondere Angebot der Kita. Worauf sind Sie besonders stolz?

Das Konzept der inklusiven Kita ist für alle offen, ob Kinder mit und ohne Handicap oder auch Kinder mit Migrationshintergrund. Wir haben feste Gruppentage, aber es gibt auch offene Angebote, die die Kinder selbst auswählen und gruppenübergreifend gemeinsam mitgestalten können. Besonders freut mich, dass sich ein Team entwickelt hat, das gut miteinander harmoniert, auch in anstrengenden Zeiten.

Wie viele Kinder besuchen die Kita heute? Und warum wählen Eltern die Kita Leutragarten für ihre Kinder aus?

Unsere Kita hat heute 97 Plätze, die immer gut ausgefüllt sind. Mit unserem Konzept verfolgen wir das Prinzip der alters-homogenen Gruppen. In den offenen Angeboten werden diese ausgesetzt, sodass auch gemeinsames Spielen und Lernen über alle Altersstufen hinweg möglich ist. Die Kita ist sehr zentral gelegen, mit einer guten Infrastruktur und man ist schnell in der Natur.

Frau Jahn, herzlichen Dank für das Interview!



oben: Einblicke in die Räume der Kita Leutragarten

rechts: die Matschstraße im Garten der Kita



Wohnen selbstständig und in der Gemeinschaft – Die Erlenhöfe



von Jacqueline Marschler, Fachbereichsleiterin Wohnen/Familie

Voraussichtlich ab Mitte 2024 wird es **in Jena Ost neue Wohnungen in den Erlenhöfen** geben. Einige davon sind Wohn-Gemeinschaften. Dort gibt es **13 Wohn-Plätze**. Wohn-Plätze sind kleine Einzimmer-Wohnungen. Eine Einzimmer-Wohnung besteht aus einem Wohn- und Schlafraum mit einer Küche und einem Bad. In solch einer Wohnung in den Erlenhöfen können Menschen mit und ohne Handicap selbstständig leben und sie erhalten Unterstützung. Dafür können sie eine **Betreuung mit der SBW Lebenshilfe** vereinbaren.

In jeder Wohn-Gemeinschaft ist für alle ein **gemeinsamer Raum**, wo man sich treffen kann. In diesem Raum sind auch eine **Küche und ein Essbereich**. Dort kann man auch gemeinsam mit Gästen oder anderen Personen aus dem Haus Zeit verbringen. Außerdem wird es ein **Begegnungs-Zentrum** und einen **Dachgarten** geben, wo man andere Menschen aus den Erlenhöfen treffen und Feste feiern kann.



SBW Lebenshilfe und WG Carl Zeiss haben im November einen Kooperations-Vertrag für die 13 Wohnplätze und das Begegnungszentrum unterzeichnet. Im Bild: Iris Hippauf, Mitglied im Vorstand der WG Carl Zeiss und Sabine Jahn, Geschäftsführerin SBW.

Neues aus den Wohnhäusern in Jena und Kahla

Bereits seit dem Sommer gibt es **im Wohnhaus „An der Kelter“** in Jena Winzerla neue **Sonnen- und Wärmeschutz-Fenster**. Diese sorgen in den Sommer-Monaten dafür, dass die Hitze draußen und die kühle Luft drinnen bleibt. Im Winter sorgen die Fenster dafür, dass die Energie-Kosten nicht so hoch sind. Die neue Verglasung wurde gefördert durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz.

Erlebnisreiche Urlaube und Freizeiten waren möglich, dank unserer Betreuerteams. So konnten die Bewohner und Bewohnerinnen tolle Ausflüge an die Ostsee, an den Chiemsee, den Hainich oder das Zeulenrodaer Meer unternehmen. Mitarbeitende, Bewohner und Bewohnerinnen und Ehrenamtliche erinnern sich gerne an die vielen gemeinsamen Erlebnisse.

Im Herbst hat die **Sanierung in den Bädern** im Wohnhaus „An der Kelter“ in Jena-Winzerla und „Turnerstraße“ in Kahla begonnen. Dort werden neue Fliesen, Waschbecken, Toilettenbecken und auch neue Wasserhähne und Duschen eingebaut.





15 - 18 | Arbeit & Bildung

Trommeln mit viel Lebens-Freude

Auf blauen und roten Sitzbällen trommeln Frauen und Männer ehrgeizig den Takt. Es sind Ohrwürmer wie „The Black Pearl“ aus Piraten der Karibik oder latein-amerikanische Rhythmen wie „Ritmo de la noche“, die die Zuhörer begeistern. Hoch-konzentriert und ausdauernd schlagen sie mit hölzernen Drum-Sticks auf die Bälle - ganz selbstverständlich und mit viel Lebensfreude.

Daniela Zornow, Bildungsbegleiterin im Berufsbildungsbereich, hat die agile Gruppe ins Leben gerufen: „Unsere Gruppe heißt ‘Drums Alive’. Die Teilnehmer*innen sind voll bei der Sache. Wenn sie trommeln, verstehen sie sich als Einheit. Sie sind selbstbewusst und stolz. Sie fühlen sich in ihrer Persönlichkeit gestärkt. Außerdem nehme ich noch weitere positive Effekte wahr und das freut mich und bestätigt unsere Arbeit.“

So fördere das Trommeln neben psychischer auch die physische Leistungsfähigkeit und das bei maximaler Freude und Spaß. Bereits seit einigen Jahren gibt es die Trommelgruppe von und mit Daniela Zornow. Nahezu einmal wöchentlich üben bis zu 12 Teilnehmer und Teilnehmerinnen gemeinsam in der Betriebsstätte am Flutgraben die Musiktitel ein.

Bisher sind sie oft auf Veranstaltungen der SBW Lebenshilfe aufgetreten, wie auf Sommerfesten. Jetzt werden sie immer öfter auch für öffentliche Auftritte angefragt. So war die Gruppe in diesem Jahr zum Tag der Inklusion der Agentur für Arbeit in Gera geladen und hat das Publikum dort begeistert.



Wir freuen uns sehr über Anfragen für Auftritte der Trommelgruppe. Denkbar sind Feste und größere Feiern oder öffentliche Veranstaltungen in Jena und Umgebung.

Nachgefragt: Arbeiten wie Jeder

Arbeiten im neuen Tauschhaus Jena - ein Beispiel für betriebs-integrierte Arbeit

Eine neue Arbeitsgruppe mit betriebsintegrierten Arbeitsplätzen wurde Mitte Oktober 2023 im neuen Tauschhaus des Kommunalservice Jena eröffnet. Wir wollten es genauer wissen und fragten nach bei Daniela Rudolf, verantwortlich für betriebsintegrierte Arbeitsplätze in der SBW Lebenshilfe.

Frau Rudolf, würden Sie uns mehr zur Arbeit im Tauschhaus berichten?

Bereits seit 2010 arbeiten wir mit dem Kommunalservice Jena (KSJ) zusammen, zum Beispiel in der Gärtnerei Talstein in Jena-Ost und auch im Recyclinghof. Wegen der guten Zusammenarbeit kamen wir mit dem KSJ wieder ins Gespräch. Aus vielen guten Vorschlägen ist die Idee entstanden, Beschäftigte im neuen Tauschhaus einzusetzen.



Das Team im Jenaer Tauschhaus, von links: Jessica Strohfeldt, Jonas Quaas, Anschila König und Gruppenleiter Maik Breitschuh. © SBW

Das klingt interessant und nach einer vielseitigen Arbeit. Wie viele Beschäftigte arbeiten im Tauschhaus? Und was genau haben die Personen dort zu tun?

Im Tauschhaus arbeiten drei Beschäftigte, angeleitet durch eine Fachkraft. Sie nehmen Tauschartikel von der Jenaer Bevölkerung entgegen, prüfen und reinigen diese Artikel und räumen sie in Regale ein.

Warum haben sich die Personen für die Arbeit im Tauschhaus entschieden?

Immer mehr Beschäftigte trauen sich zu, außerhalb der Betriebsstätten Erfahrungen zu sammeln. Sie wollen eine Arbeit annehmen, die sie etwas mehr fordert. Jedoch ist für viele der Schritt hin zu einem Einzelarbeitsplatz eine große Herausforderung. Eine gute Variante ist deshalb, mit einer Arbeitsgruppe außerhalb der Betriebsstätte zu starten.

Frau Rudolf, was ist zu beachten, wenn Personen auf dem ersten Arbeitsmarkt auf einem betriebsintegrierten Arbeitsplatz arbeiten wollen? Gibt es einen Bewerbungsprozess, Probearbeiten und eine Probezeit?

Wir schreiben die Stelle in unseren Betriebsstätten aus. Wenn wir Kandidaten gefunden haben, laden wir sie zu einem Vorstellungsgespräch mit dem Werkstattrat ein. In diesem Gespräch werden die Fähigkeiten und Qualifikationen mit den Anforderungen der Stelle verglichen. Danach können die Beschäftigten „Probearbeiten“, sie können sich ausprobieren. Eine reguläre Probezeit gibt es nicht.

Nachgefragt: Arbeiten wie Jeder

Frau Rudolf: Was passiert, wenn die Aufgaben für die Beschäftigten zu schwer sind oder wenn sie sich auf dem Arbeitsplatz nicht wohlfühlen?

Die Personen der betriebsintegrierten Arbeitsplätze haben den gleichen Status wie Beschäftigte in den Betriebsstätten. Dadurch können sie jederzeit wieder in die Betriebsstätte zurückkehren, wenn sie das wünschen.

Wer ist vor Ort ansprechbar, falls Beschäftigte Fragen oder Probleme haben?

Jeder oder jede Beschäftigte hat einen Paten im Betrieb, der ihn oder sie bei Fragen rund um die Arbeit unterstützt. In den Arbeitsgruppen von betriebsintegrierten Arbeitsplätzen ist immer eine Fachkraft ansprechbar. Am Beispiel des Tauschhauses des KSJ ist das Maik Breitschuh. Für Beschäftigte auf Einzelarbeitsplätzen sind mein Team Betriebsintegrierte Arbeit und ich ansprechbar.

Frau Rudolf, wie entwickelt sich die Beschäftigung von Menschen mit Handicap auf dem ersten Arbeitsmarkt?

Beschäftigte wollen zunehmend auf den allgemeinen Arbeitsmarkt. Allerdings sind die Anforderungen dort häufig sehr hoch, mit mehr Leistungsdruck und nicht immer ist eine Person als Ansprechpartner vor Ort. Aus diesem Grund sind betriebsintegrierte Arbeitsplätze eine gute Lösung. So können Beschäftigte verschiedene Möglichkeiten erhalten und sich ausprobieren, bis hin zur Einstellung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Erste Erfolge konnten wir mit Beschäftigten im Inklusionsunternehmen SBW Service gGmbH erzielen.

Öffnet sich der allgemeine Arbeitsmarkt für Menschen mit Handicap?

Firmen haben leider nach wie vor Bedenken, Menschen mit Handicap einzustellen. Die Gründe dafür liegen beispielsweise im besonderen Kündigungsschutz, in möglichen längeren Ausfallzeiten aus gesundheitlichen Gründen oder im erhöhten Unterstützungsbedarf. Unser pädagogisches Personal erklärt Arbeitsabläufe einfach und wiederholt und ist Ansprechpartner für Probleme.

Frau Rudolf, herzlichen Dank für die Einblicke!

Derzeit sind mehr als **60 Personen** über **die SBW Lebenshilfe in betriebsintegrierter Arbeit** beschäftigt.

Sie arbeiten als Empfangsmitarbeiter*in, Reinigungskraft, Küchenhelfer*in, Patientenlotse*in, Gartenpfleger*in, Lagerarbeiter*in, Produktionsmitarbeiter*in in Wirtschaftsunternehmen, in öffentlichen Unternehmen der Stadt Jena und in Kitas.

Alle Menschen sind Kolleginnen und Kollegen und arbeiten auf Augenhöhe. In ihren Arbeitsbereichen erfahren sie Wertschätzung und Anerkennung und sind ein wichtiger Teil der Belegschaft.

SBW 
Service
gemeinnützige GmbH

Im **Inklusionsunternehmen SBW Service gGmbH** arbeiten Menschen mit und ohne Handicap gleichberechtigt auf dem ersten Arbeitsmarkt.

In diesem Jahr konnten erfolgreich über die Eingliederungshilfe **“Budget für Arbeit” weitere 3 Personen mit Handicap** aus der Werkstatt für Menschen mit Behinderungen eingestellt werden. Sie arbeiten in der Industrie-Reinigung, aber auch in der Gartenpflege und als Transporthelfer.

Die **SBW Service ist Dienstleister in der Region** mit Geschäftsführer Kai Pfundheller. Hier erfahren Sie mehr: www.sbw-service.de

Barrierefrei erinnern - ausgezeichnet

Die Lebenshilfe Thüringen führt ein Projekt durch. Das Projekt heißt „Barrierefrei erinnern“. Am 8. Juni 2023 ist das Projekt in Erfurt ausgezeichnet worden.

Auf dem Bild sieht man ganz links Helmut Holter (Minister für Bildung, Jugend und Sport). Daneben ist Katja Heinrich (Geschäftsführerin der Lebenshilfe Thüringen) und von der SBW Lebenshilfe Birgit Martin und Philipp Grenz.



Vier Menschen aus dem SBW haben an einem Projekt teilgenommen.

Das Projekt heißt „Barrierefrei erinnern“.

Das heißt so viel wie: „alle können sich erinnern“.

Alle vier Beschäftigten arbeiteten in unserer Werkstatt.

Das Projekt war Teil ihrer Arbeit.

Im Projekt haben unsere Beschäftigten gelernt,

wie man Menschen durch eine Ausstellung führt und ihnen dabei wichtige Sachen erzählt.

In den Ausstellungen ging es um die Nazi-Zeit.

In dieser Zeit wurden viele Menschen ermordet.

Diese ermordeten Menschen waren zum Beispiel Juden

oder Menschen aus anderen Ländern

oder Menschen mit Behinderung.

Diese Menschen sollen nicht vergessen werden.

Deswegen sollen alle über sie Bescheid wissen und sich an sie erinnern.

Das Projekt hat einen Preis gewonnen.

Der Wettbewerb hieß: „Aktiv für Demokratie und Toleranz“.

Es haben sich 350 Projekte beworben.

Davon haben 57 Projekte gewonnen.

„Barrierefrei erinnern“ war einer der Gewinner.

Deswegen wurden alle, die bei dem Projekt mitmachen, zu einer Feier eingeladen.

Die Feier war im Thüringer Land-Tag in Erfurt.

Dort arbeitet die Regierung von Thüringen.

Birgit Martin und Phillip Grenz durften den Preis entgegen nehmen.

Das kam sogar im Fernsehen.

Wir sind sehr stolz auf ihre Arbeit!





Auf schönen Wegen in und um Jena konnten wanderbegeisterte Vereinsmitglieder und Freunde auch in diesem Jahr beeindruckende Ausblicke genießen. [Herzlichen Dank an Thomas Peuker, der diese Begegnungen möglich macht.](#)

Neues aus dem Verein

2024 ist Wahljahr für den Vorstand der Lebenshilfe Jena

von Dr. Ingo Seidemann, Vorstandsvorsitzender der Lebenshilfe Jena e. V.



Im kommenden Jahr stehen die Vorstandswahlen für unseren Verein an. Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bei den Vorstandsmitgliedern für ihre Arbeit bedanken. Ich würde mir wünschen, dass sie auch weiterhin mit ihrem Engagement zur Verfügung stehen.

Auf nächstes Jahr freuen wir uns besonders, denn mit **Kathrin Kraume und Mieke Hagenah** interessieren sich zwei neue Kandidatinnen für die Arbeit in unserem **Vereinsvorstand**.

Kathrin Kraume ist Mutter einer Beschäftigten und seit einigen Jahren aktiv im Freizeitprogramm der Lebenshilfe. Von Beruf ist sie Diplomkauffrau mit einem tiefen Verständnis für Geschäftszahlen und Steuerangelegenheiten.

Mieke Hagenah hat bis Anfang des Jahres 2023 den Bereich Öffentlichkeitsarbeit in der SBW Lebenshilfe und auch für die Lebenshilfe Jena verantwortet. Sie fühlt sich der Lebenshilfe Jena nach wie vor verbunden und mit ihrem „Insider-Blick“ wäre sie eine Bereicherung für die Arbeit im Vorstand.

[Wir freuen uns sehr, auf die künftige Zusammenarbeit und auf neue Ideen für unsere Vereinsarbeit in 2024!](#)


Auch im kommenden Jahr planen wir wieder tolle Freizeitangebote für unseren Verein. Es wird wieder die beliebten Kurse, wie Töpfern, Schönheits-Pflege und die Lesezeit geben.

Wir haben auch Neues geplant: zum Beispiel eine Führung durch das Ernst-Abbe-Sportfeld, einen Grafitti-Kurs, Bowling-Abende und inklusive Disco-Veranstaltungen.

Alle wichtigen Infos gibt es wieder als Aushang und im Internet. Wir freuen uns auf tolle Erlebnisse mit Ihnen.



Bastel-Nachmittage selbst gemacht

 Sicher haben es einige schon auf unserer Internetseite gelesen: es gibt seit diesem Jahr Bastelnachmittage im Gartenhof. Die Idee dazu hatte Lea Böhme. Sie organisiert die Bastel-Nachmittage schon seit einigen Monaten.

Lea Böhme erzählt: "Wir treffen uns immer im Mehrzweckraum im Gartenhof. Dort basteln wir farbenfrohe Dinge. Zum Beispiel basteln wir Geschenk-Schachteln, Papier-Kürbisse, Bilder aus Papier-Resten und Stoff-Stücken oder wir kleben Diamant-Paintings. Jeder kann auch seine Ideen mitbringen."

Die lustigen Nachmittage finden regelmäßig statt. Wer mitmachen möchte, kann sich anmelden unter: freizeit@lebenshilfe-jena.de Bitte Namen und Telefon-Nummer oder E-Mail-Adresse mit dazu schreiben.



Am Start - Special Olympics 2023

Vom 17. bis 25. Juni fanden in Berlin die Special Olympics Weltspiele 2023 statt. In einem deutschlandweiten Host-Town-Programm hatte Jena die Begleitung der Lettischen Mannschaft für eine Woche vor Beginn der Spiele übernommen. Die SBW Lebenshilfe war Teil des Organisationsgremiums für diese Woche. So konnte das SBW die Delegation der etwa 20 Sportler*innen und ihren Betreuer*innen am Dienstag, den 13. Juni, in die Betriebsstätte am Flutgraben einladen.

Dort wurden die lettischen Gäste feierlich begrüßt von OB Dr. Thomas Nitzsche und Geschäftsführerin Sabine Jahn. Toll vorbereitet hatte unser Team Am Flutgraben einen sportlichen Wettbewerb. Beim Gummistiefel-Weitwurf, Leitergolf, Trinksprint, Torschießen, Basketball und der Balance-Wippe hatten die Athletinnen und Athleten und alle anderen Eingeladenen viel Spaß. Für eine tolle Stimmung sorgte die Trommelgruppe "Drums Alive". Später heizte ein DJ aus der Betriebsstätte im Drackendorf-Center den Tanzwilligen ein.

Alle haben sich sehr wohl gefühlt und wir haben uns sehr gefreut, dass uns die Delegation aus Lettland besucht hat. Als kleines Dankeschön hat die Gruppe ein traditionelles lettisches Lied vorgesungen. Dafür gab es großen Applaus.

Der Abend klang bei einem Thüringer Grillabend aus. Sehr gefreut hat uns, dass wir Speerwurf-Olympiasieger Thomas Röhler für diesen Nachmittag gewinnen konnten.

An das Team der Betriebsstätte Flutgraben herzlichen Dank für die tolle Vorbereitung der Veranstaltung. Es war ein sehr gelungener Nachmittag und Abend!



Die Begrüßung mit dem OB Dr. Thomas Nitzsche



Die Lettische Mannschaft singt ein lettisches Lied.



Für tolle Stimmung sorgte unsere Trommelgruppe.



Speerwurf-Olympiasieger Thomas Röhler zu Gast.



© SBW

Das Theater-Stück wurde zum "Schranken Los! Festival" am 10. Juni 2023 zum ersten Mal für alle gezeigt.

Theater für ALLE

von Projektleiterin Christine Klemm

Im Sommer 2021 haben die Teilnehmer im Projekt "Kultur für ALLE" 16 große Bilder für das Uni-Klinikum Jena gestaltet. Die Bilder sind bunt, mit Tieren und Menschen darauf. Es sind Bilder mit ganz viel Fantasie. Aus diesen Bildern ist eine Geschichte geworden. Die Geschichte heißt: Ein tierisches Weltraum-Abenteuer.

Beim Kulturfestival Schranken Los! im Juni zeigten die Schauspieler das Theater-Stück zum ersten Mal. Die Mitarbeiter vom Theaterhaus hatten alles gut vorbereitet. Alle Schauspieler waren aufgeregt. Die Schauspieler waren zum ersten Mal auf einer Bühne. Viele Zuschauer waren da. Alle Plätze waren besetzt.

Das Theater-Stück wurde begleitet mit tollen Lichteffekten. Dann ging die Geschichte los. Eine Nebel-Maschine machte viel Rauch. Der Rauch zeigte, dass das Raum-Schiff mit den Tieren los-fliegt. Die Tiere besuchten in der Geschichte verschiedene Planeten. Die Tiere besuchten den Planeten der Eis-Prinzessin. Danach begegneten die Tiere einem Gitarren-Käfer.

Auf einmal bekamen die Tiere eine Info von der Erde: Auf der Erde werden die Tiere aus dem Zoo vermisst. Auch aus der Serengeti sind die Tiere verschwunden. Die Serengeti ist eine große Land-Fläche in Afrika. Wie wird die Geschichte weitergehen? Darauf können alle gespannt sein.

Die Zuschauer klatschten laut und lange. Die Schauspieler waren sehr stolz.



Das sind fantasie-volle Bilder aus dem Projekt "Kultur für Alle"



© SBW

Annett Feustel

Frau Feustel wohnte im Gartenhof. Sie war seit 1996 in der Werkstatt am Flutgraben und hat dort im Montagebereich gearbeitet. Später ist sie in den Förderbereich ins Drackendorf-Center gewechselt.

Annett Feustel hatte ein freundliches Wesen und war gern kreativ. Sie war sehr auf ihr Äußeres bedacht, liebte Schmuck und vor allem ihre Uhr. Besonders mochte sie lackierte Nägel. Sie war sehr lebensfroh und hatte immer einen lockeren Spruch auf den Lippen. Das gemeinschaftliche Essen liebte sie sehr. Frau Feustel ist am 14.01.2023 verstorben. Wir vermissen sie sehr.

Olivia Beyer

Seit 2010 war Frau Beyer im Förderbereich in der Betriebsstätte am Flutgraben. Zu Hause war sie bei ihren Eltern in einer liebevollen Familie. Den Förderbereich hat sie sehr gerne besucht. Dort konnte sie kreativ werden. Besonders gerne hat sie an der Musikgruppe teilgenommen. Sie war sehr beliebt und die anderen Besucher des Förderbereiches haben sie sehr gemocht. Frau Beyer ist am 2.03.2023 verstorben. Wir bedauern das sehr und wünschen ihrer Familie nach wie vor viel Kraft. Wir werden sie in unserer Erinnerung behalten.

Sonja Ording

In der Wohnanlage Gartenhof hat Sonja Ording gewohnt und wurde auch im Förderbereich begleitet. Dort war sie der Sonnenschein. Jeder war gerne in ihrer Nähe oder um Herbert Grönemeyer zu zitieren: „...sie hat den Raum mit Sonne geflutet.“ Frau Ording ist am 12.11.2023 eingeschlafen. Wir wünschen ihrer Familie für die kommenden Monate viel Kraft und Zuversicht. Sie hat soviel gesagt und das ganz ohne Worte. Sie fehlt uns sehr.

